

LINKE fordert gleichen Lohn für gleiche Arbeit und unterstützt den gewerkschaftlichen Aktionstag am 24. Februar!

„Es ist ein Skandal, dass neue Stellen auch in Regensburg vor allem in der Leiharbeit angeboten werden. Niedrige Löhne sind auch hier häufig an der Tagesordnung“, erklärt der Kreisvorstand der Partei in Regensburg. Das ergab eine Anfrage der LINKEN bei der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 17/4590). Danach liegt in der Stadt Regensburg der Anteil der Leiharbeitsplätze an allen offenen Stellen im Januar 2011 bei 55,1 Prozent. Damit einher geht das Wachstum von Niedriglöhnen. Denn während der mittlere Lohn (Medianentgelt) eines Vollzeitbeschäftigten in der Stadt auf alle Branchen betrachtet bei 3103 Euro pro Monat liegt, sind es bei Leiharbeitsbeschäftigten lediglich 1357 Euro.

In Anbetracht dieser Zahlen beklagt die Partei die ungleiche Behandlung von regulär Beschäftigten auf der einen und Leiharbeitskräften auf der anderen Seite und fordert ein sofortiges Ende dieser Praxis. Die LINKE fordert, das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ab dem ersten Einsatztag per Gesetz festzuschreiben. Außerdem ist die Einsatzzeit für Leiharbeitnehmer auf längstens drei Monate zu beschränken. So wird die Leiharbeit strikt begrenzt und die Entstehung regulärer Arbeitsplätze gefördert. Der Druck auf die Bundesregierung muss erhöht werden, damit sie ihren Lobbyismus für die Arbeitgeber beendet. Die Beschäftigten dürfen nicht weiter im Regen stehen gelassen werden. Die LINKE unterstützt deshalb den Aktionstag der Gewerkschaften für sichere und faire Arbeit am 24. Februar.

Das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ nutzt nicht nur den Beschäftigten. Auch die Steuerzahler würden entlastet. In Regensburg bekommen 7,2 Prozent der Leiharbeitsbeschäftigten zusätzlich zu ihrem Lohn Hartz IV-Leistungen, weil ihr Lohn nicht zum Leben reicht. Hierfür wurden allein im Juni 2010 183211 Euro ausgegeben.

Zur Information: Der Deutsche Bundestag debattiert am 24. Februar 2011 sowohl den Gesetzesentwurf der Bundesregierung als auch den Gegenentwurf der LINKEN zum Thema Leiharbeit.

Kreisvorstand DIE LINKE Regensburg